Erledigte Wettbewerbe

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1942)**

Heft 2

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Künstlerischer Wettbewerb.

Das Eidg. Departement des Innern eröffnet in Verbindung mit dem Kommando der Motortransporttruppen in Thun einen Wettbewerb für die **malerische Ausschmückung der Ostwand der Motorfahrerkaserne** Nr. 2 **in Thun** mittelst Keim'scher Mineralfarben.

Am Wettbewerb können die im Kanton Bern und in den umliegenden Kantonen (Aargau, Baselland, Solothurn, Neuenburg, Freiburg, Waadt, Wallis, Uri, Unterwalden und Luzern) domizilierten Künstler schweizerischer Nationalität teilnehmen.

Die Frist für die Einreichung von Entwürfen ist auf den *15. Mai 1942* festgelegt.

Das Wettbewerbsprogramm nebst Beilagen kann vom Eidg. Departement des Innern in Bern bezogen werden.

Erledigte Wettbewerbe.

Wettbewerb für ein Denkmal zur « Ehrung der Arbeit ».

Das Bauamt II in Zürich teilt mit :

Aus dem Reinertrag der Schweizerischen Landesausstellung hat die Stadt Zürich einen Betrag von Fr. 50,000.— erhalten zur Errichtung eines Denkmals zur Ehrung der Arbeit. Der Stadtrat hat als Standort dieses Monuments den Helvetiaplatz bestimmt und zur Erlangung von Entwürfen einen allgemeinen Wettbewerb unter den Künstlern schweizerischer Nationalität veranstaltet. Die eingegangenen 76 Entwürfe sind nun von einer Jury, bestehend aus Stadtpräsident Dr. Klöti als Vorsitzendem, sowie Stadtrat Dr. Hefti, Dr. H. Oprecht, Dr. A. Meili, Stadtbaumeister Herter und den Bildhauern O. Bänninger (Zürich), H. Hubacher (Zürich), M. Martin (Lausanne) und C. Roos (Basel) beurteilt worden. Es wurden folgende sechs Preise zuerkannt : 1. (2800 Fr.) Emilio Stanzani, Bildhauer, (Zürich) ; 2. (2400 Fr.) A. Zürcher, Bildhauer, (Zürich) ; 3. (2000 Fr.) H. J. Meyer, Bildhauer (Feldmeilen) ; 4. (1800 Fr.) Otto Teucher, Bildhauer (Zürich 4) ; 5. (1600 Fr.) Luigi Zanini, Bildhauer (Zürich 1) ; 6. (1400 Fr.) Hildi Hess, Bildhauerin (Zürich 6) und Theo Schmid, Architekt (Zürich 1). — Angekauft wurden ferner die sieben Entwürfe von Katharina Sallenbach, Bildhauerin (Zürich 7) (1000 Fr.), Robert Müller, Bildhauer (Zürich 1) und Bruno Giacometti, Architekt (Zürich 1) (1000 Fr.), P. Röthlisberger, Bildhauer (Neuenburg) (1000 Fr.), Jak. Gubler, Kunstmaler (Zollikon) (1000 Fr.), Fr. Schmied, Bildhauer (Genf) (1000 Fr.), Karl Schenk, Bildhauer (Bern) (500 Fr.) und Léon Perrin, Bildhauer (La Chaux-de-Fonds) (500 Fr.). — Die Entwürfe waren vom 10. bis 22. Februar im Kunstgewerbemuseum zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt.

19. Präsidenten-Konferenz
31. Januar 1942 in Bern.

Vorsitzender : Karl Hügin, Zentralpräsident.

Anwesend sind :

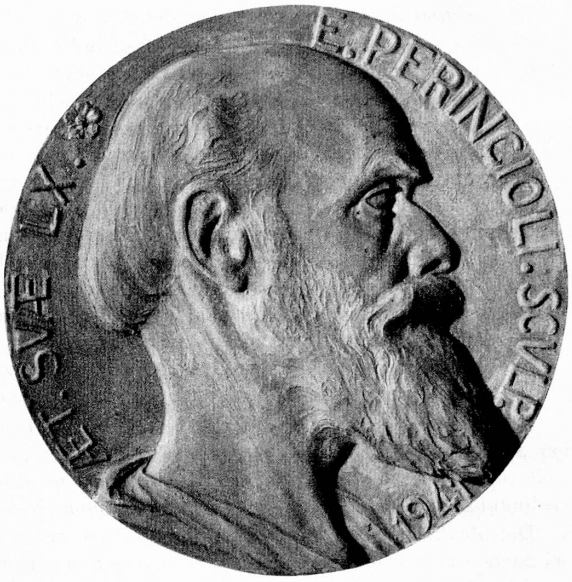
1. vom *Zentralvorstande :* Blailé, Bolens, Burgmeier, Prochaska, Clément und der Zentralsekretär ; entschuldigt abwesend : Vibert.

2. von den *Sektionen :* Aargau-Burgmeier, Basel-Christ, Bern-Hodler, Freiburg-de Castella, Genf-Berger, Graubünden-Meisser, Luzern-Dr. Barth, Neuchâtel-Perrin, Paris-Wanner, St. Gallen-Egli, Solothurn-Bracher, Tessin-Bianconi (als Stellvertreter), Waadt-Epitaux und Zürich-Fries.

Der *Zentralpräsident* eröffnet die Sitzung 10 Uhr 15 indem er die Anwesenden begrüsst, namentlich die neuen Präsidenten der Sektionen Freiburg, de Castella, und Waadt, Epitaux, die zum ersten Mal an der Konferenz tagen.

Er erwähnt den Zweck der Präsidenten-Konferenz, Anträge und Anregungen vorzubringen die der Z. V. dann prüft. Abstimmungen finden keine statt.

1. *Mitteilungen des Zentralvorstandes.* Hügin berichtet über den Anschluss an die kantonalen Ausgleichskassen, die laut Verfügung des EVD am 1. Februar 1942 in Kraft tritt. Die Reaktion gewisser Mitglieder war jedoch seltsam : es wurde gesagt, die Sache sei zu sehr



E. Perincioli, Bern. Selbstbildnis.

bureaukratisch. Er betont, sie sei schliesslich nicht lebenslänglich, sondern nur für die Dauer des Krieges gedacht. Er habe noch mit Dr. Jagmetti über verschiedene Punkte gesprochen. Für einzelne Mitglieder können auch die Sektionen helfen. Auch die Unterstützungskasse werde durch den Erlös der Nationalspende-Ausstellung grundsätzlich zur Hilfe bereit sein.

Hügin erwähnt, er habe unsere Zeitung neu konstruiert und versucht, sie dem Inhalt nach lebendiger zu machen. Die Mitarbeit seitens der Kollegen ist zwar bisher nicht so gewesen, wie er es erwartete. Er hat viele Schreiben erhalten, von Mitgliedern die sich über die neue Zeitung gefreut haben.

Hügin erwähnt ferner eine Besprechung am 7. Oktober 1941 zwischen einer Delegation des Z. V. u. dem Vizepräsidenten der U. K., Herrn Fries, bei dem Sekretär des Departements des Innern wegen Erneuerung der Kredite für Arbeitsbeschaffung an Künstler. Ein ausführliches Protokoll ist Bundesrat Etter überreicht worden.

Ferner will der Zentralpräsident ein Arbeitsprogramm aufstellen um darzustellen, was in der ganzen Schweiz in Bezug auf Kunst gemacht werden könne. Er bittet die Präsidenten, jeden in seinem Gebiet, zu bedenken was noch zu machen wäre, damit der Bundesrat eine Grundlage hat. So könnte z. B. in Zürich der Dichter Leuthold mit einem Denkmal beehrt werden. In Genf könnte man für Hodler ein Denkmal errichten. *Blailé* sagt, es werde gemacht.

Nach Unterbruch zum gemeinsamen Mittagessen, bei welchem *Perrin*, Neuchâtel, an den Z. V. freundliche Worte spricht, wird die Sitzung wieder aufgenommen, zur Entgegennahme von

Anträgen und Anregungen.

Die *Sektion Genf* wünscht, dass die Zentralkasse weniger streng vorgehen möge gegen Mitglieder, die zwei Jahre mit der Zahlung der Beiträge im Rückstande sind. Es handelt sich in solchen Fällen nicht um schlechten Willen, sondern um Mitglieder, die nicht zahlen können. Solche mit Streichung zu bedrohen, findet Berger, sei ein zu starkes Vorgehen.

Ohne Namen nennen zu wollen glaubt der *Zentralkassier* nicht ohne weiteres, dass es sich nur um Mitglieder handelt, die nicht zahlen können. Er hat übrigens im Auftrage des Z. V. gehandelt und zwar gemäss den Statuten. Auch könnten Sektionen für Mitglieder, die sie nicht gerne gestrichen sehen möchten, den Beitrag an die Zentralkasse entrichten. Ausserdem hatte die Generalversammlung Romont 1940 beschlossen, dass für notleidende Mitglieder der Beitrag für 1941 auf Fr. 5.— ermässigt werden kann, die dann von den Sektionen zu bezahlen sind. Nur in ganz wenigen Fällen, 5 oder 6, ist davon Gebrauch gemacht worden, woraus zu schliessen wäre, dass es nicht so zahlreiche Fälle von Not gibt. Dieser Beschluss hat der Z. V. auch für 1942 als gültig erklärt und den Sektionen bekannt gegeben. Hiezu erklärt der *Zentralpräsident*, Kassiers dürfen nicht sentimental sein.